© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Typen der Gravenhorstschen Gattung *Bassus*. (Hym.)

(Ichneumonol. Europaea, Bd. III, S. 307—357.)

Von **K. Pfankuch,** Bremen.

Wiederum wurde es mir durch die Güte der Herren Professoren Dr. Kückenthal und Dr. Dittrich in Breslau ermöglicht, eine Anzahl Gravenhorstscher Typen durchzusehen. Dieses Mal war es die Gattung *Bassus* Grav. Bis auf No. 1 waren alle Tiere vorhanden und durchgehends in einem Zustande, der eine genügende Deutung zuliefs.

Die Gattung ***Bassus*** F. ist von Förster in seiner Synopsis in mehrere Gattungen zerlegt worden, von denen Thomson eine Anzahl in seine Opusc. ent. aufgenommen hat. Ich halte mich im folgenden an die Einteilung Thomsons. Auf die Gravenhorstschen Arten angewandt, würden die Gattungen *Bassus, Zootrephes, Promethes* und *Homotropus* in Betracht kommen. Thomson und nach ihm Claude Morley (Schrift: „On the Ichneumonidous Group Tryphonides schizodonti Holmg., with Description of New Species" in den Trans. Ent. Soc. London; Dec. 1905) geben bei der Unterscheidung dieser Gattungen ausreichende Merkmale an, so dafs eine Einordnung sich ohne Schwierigkeiten bewerkstelligen läfst. Nicht so leicht ist es, die Arten zu unterscheiden, da manche nur geringe Abweichungen gegeneinander zeigen. Vielleicht dürfte die eine oder die andere Art nur als Variation aufzufassen sein.

Was die Skulptur bei den Bassini anbetrifft, so sind bei den Arten der Gattung *Bassus* keine nennenswerte Unterscheidungsmerkmale in dieser Hinsicht aufzufinden. Daher beschränkt sich hier die Angabe der Unterschiede nur auf die Verschiedenheit in der Färbung einzelner Körperteile. Wir finden es so in der Tabelle bei Thomson und auch bei Morley. Die Arten von *Promethes* weisen einige Skulpturunterschiede auf, mehr noch diejenigen von *Homotropus*, welche in den genannten Bestimmungstabellen auch nach Möglichkeit berücksichtigt worden sind.

Bei *Bassus* und *Promethes* ist die Areola in den Flügeln immer offen, bei *Homotropus* bei der Hälfte der von Thomson aufgeführten Arten geschlossen, bei der anderen nicht. Bei einigen *Homotropus*-Arten tritt sie geschlossen und offen auf, z. B. bei *H. tarsatorius, pallipes* und *signatus*. Zur Erleichterung der Bestimmung müfsten diese drei Arten zweimal in der Tabelle, sowohl unter denen mit einer Areola als auch unter denen ohne Areola, aufgeführt werden.

Die Geschlechter unterscheiden sich durchgehends in der Gesichtsfärbung. Bei *Bassus* haben alle Weibchen ein schwarzes

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gesicht mit weifsgelben oder gelben inneren Augenstreifen. Thomson erwähnt solches auch auf Seite 1466 in seiner Opuscula mit den Worten: Hos honorna alltidt hvit eller gulhvit inre orbita. (Ausnahme: *Bassus varicoxa* Thoms. ♀.) Alle Männchen bei *Bassus* zeigen ein weifs- oder gelbgefärbtes Gesicht, das bisweilen von 2 schwarzen parallellaufenden Längsstreifen durchzogen ist. Bei *Promethes* und *Homotropus* ist das Gesicht der Männchen gleichfalls hell, selten mit 2 schwarzen Streifen versehen. Das Gesicht der Weibchen ist bei diesen beiden Gattungen entweder ganz schwarz oder in der Mitte mit einem mehr oder minder grofsen hellen Fleck, seltener mit inneren lichten Augenstreifen, doch nie vollkommen hell.

Während die Farbe der Beine im allgemeinen konstant ist, ist diejenige des Schildchens und des Hinterleibes (oft recht) veränderlich; daher die mannigfachen Variationen bei Holmgren, Thomson, Brischke und Strobl. Eine Einteilung oder Unterscheidung nach der Färbung der beiden letztgenannten Körperteile sollte daher nach Möglichkeit vermieden werden. Auch Thomson verwirft die Einteilung Holmgrens in dessen „Monographia Tryphonidum Sueciae", in der bei *Bassus* eine Reihe Arten nach der Hinterleibsfarbe unterschieden wird (Opusc. ent. S. 1462, Abs. 1 am Schlusse).

Bei den Beschreibungen habe ich mich hauptsächlich an Thomson (Opusc. ent.) angelehnt, der darin am ausführlichsten ist; doch haben Holmgren, Brischke, Morley und Strobl gleichfalls Berücksichtigung gefunden.

Ich führe die Arten in der Reihenfolge wie bei Gravenhorst auf.

1. *Bassus rufiventris* = ***Zootrephes rufiventris*** Grav.

Die Typen (ohne Geschlechtsangabe im Buche) fehlen.

2. *B. elegans* = ***Homotropus elegans*** Grav.

Es sind 2 ♂ in der Sammlung. Die Beschreibung, welche Thomson vom ♂ von elegans gibt, entspricht nicht den Typen. Bei diesen sind die Wangen gelb (wie auch Brischke anführt), das Pronotum über den Vorderhüften gelb gefleckt. Mesopleuren vorn und hinten mit gelbem Längsstreifen und unten vor den Mittelhüften auch gelb gefleckt. Thomsons Männchen von elegans (S. 1522) habe ich zu No. 15 gezogen.

3. *B. festivus* = ***Promethes festivus*** F.

Mehrere Männchen und Weibchen vorhanden. Diese Art ist kenntlich an dem stark glänzenden, grofsen Kopf mit schwarzen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wangen, dem glänzenden Mittelrücken und besonders an den kurzen, dicken, nach der Basis zu verjüngten Fühlern. Holmgrens *B. festivus* F. gehört nicht hierher.

Var. 1: Desgl., dem ♀ fehlt nur der helle Fleck unter der Fühlerbasis.

Var. 2: Das mit var. 2 bezeichnete ♂ ist = Stammart, es entspricht indes nicht vollkommen Gravenhorsts Beschreibung; das beigefügte ♀ ist *Pr. pulchellus* Holmg.

Var. 3: Fehlt.

4. *B. Sulcator* = ***Promethes sulcator*** Grav.

Es ist eine Anzahl von ♂ und ♀ in der Sammlung. Diese Art ist kenntlich an der an Hemiteles erinnernden Areola in den Flügeln.

Var. 1: Fehlt.
Var. 2: Ist lädiert.
Var. 3: *Promethes pulchellus* Holmg. ♀.
Var. 4: *Promethes pulchellus* Holmg. ♂.
Var. 5: *Promethes laticarpus* Thoms. ♂ (var. e).

5. *B. pallipes* = ***Homotropus pallipes*** Grav.

Ein ♀ da, kein ♂, wie Gravenhorst angibt und Thomson auch in seiner Opuscula S. 1461 erwähnt. Thomsons Angaben sind richtig.

6. *B. signatus* = ***Homotropus signatus*** Grav.

2 ♀ sind vorhanden. Diese Art ist leicht zu erkennen an den hellen Hüften, dem breit gelbrot gefärbten Hinterleib und den grofsen Klauengliedern, die doppelt so lang sind als der Pulvillus.

Var. 1: Die gleiche Art, nur die Färbung etwas abweichend.

7. *B. cinctus* = ***Homotropus cinctus*** Grav.
= *H. lateralis* Grav. (♀).

Es sind 2 ♂ vorhanden. Der Name *cinctus* hat die Priorität. Thomsons Beschreibung ist richtig.

8. *B. exsultans* Grav. ♂ = ***Homotropus tarsatorius*** Panz.

Var. 1: Stammart.
Var. 2: Desgl.
Var. 3: *Promethes laticarpus* Thoms. ♂.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

9. *B. strigator* = ***Homotropus strigator*** F.
= (*H. ruficornis* Holmg.).

Es sind mehrere ♂♂ vorhanden. Das dritte Segment hat an der Basis eine ziemlich breite, helle Binde, die in der Mitte etwas verengt ist, das vierte Segment eine schmälere solche (bei den verschiedenen Exemplaren verschieden deutlich). Thomsons Beschreibung von *Homotropus ruficornis* Holmg. ♂ entspricht ganz den Typen. Falls Holmgrens ♀ nun wirklich zu dem ♂ gehört, müfste seine Art *strigator* F. genannt werden.

Var. 1: *H. pallipes* Grav. ♂.

10. *B. biguttatus* = ***Homotropus biguttatus*** Grav.

Es sind 3 ♂ in der Sammlung, auf welche die Beschreibung Thomsons pafst. Gesicht nach unten hin verbreitert.

11. *B. pectoratorius* = ***Homotropus pectoratorius*** Grav.

♂ und ♀. Thomsons Angaben sind richtig. Bei dieser Art finden sich auf dem Hinterleibe (allerdings etwas schwächer) die gleichen Eindrücke, wie wir sie bei *Bassus albosignatus* und *laetatorius* antreffen.

12. *B. fissorius* = ***Homotropus fissorius*** Grav.

2 ♀ in der Sammlung. Das Kopfschild ist vorn in der Mitte breit ausgerandet und seine Seitenränder sind aufwärts gebogen. Thomson schreibt: Fronte haud excavata. Ich finde bei der Type, dafs die Stirn oberhalb der Fühlerbasis doch vertieft ist.

13. *B. pictus* = ***Homotropus pictus*** Grav.
= *H. pumilus* Holmg.

Es sind 3 ♂ und 1 ♀ vorhanden. Dieselben entsprechen der Beschreibung, die Thomson von *H. pumilus* Holmg. gibt. Bei *H. pictus* Grav. schreibt Thomson in seiner Opuscula (S. 1511): Trochanteribus basi cum coxis anticis nigris — und auf der nächsten Seite: Speculo haud nitido, ferner ebenda: Tibiis posticis extus parce spinuloso = setosis, intus fere ad medium albidis. Dieses alles trifft nicht zu bei den Gravenhorstschen Tieren, Thomsons *Hom. pictus* ist demnach eine andere Art. Was Holmgrens Beschreibungen von *pictus* Grav. und seiner Art *pumilus* angeht, so finde ich zwischen beiden kaum einen Unterschied. Nach Thomson (S. 1513) besteht *pumilus* Holmg. nun aus 2 ♀; das von Holmgren als ♂ beschriebene Tier ist auch ein ♀. Dieses letztere zieht Thomson zu seiner neuen Art *nigriventris*, das übrig bleibende

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

♀ von Holmgren entspricht der Type Gravenhorsts. — Bei den ♂ von *pictus* Grav. (= *pumilus* Hlg.) sind die schwarzen Hinterhüften oft rot gefleckt.

14. *B. rufipes* = ***Homotropus biguttatus*** Grav.

Diese Art ist das ♀ zu No. 10. 2 ♀ sind vorhanden; bei dem einen sind Mittelsegment und Segment 1—3 mehr oder weniger kastanienbraun scheinend. Die Hinterschenkel sind an der Spitze gebräunt.

14b. *B. flavolineatus* = ***Homotropus flavolineatus*** Grav.

1 ♀ ist vorhanden. Thomsons Beschreibung entspricht dieser Type.

15. *B. nigritarsus* = ***Homotropus nigritarsis*** Grav.

Es ist 1 ♀ in der Sammlung. Dasselbe zeigt in der Skulptur und der Färbung der Beine vollkommene Übereinstimmung mit *H. elegans* Grav. nur ist der Hinterleib ganz schwarz gefärbt und Segment 1—3 schmal rot gerandet. Zu diesem dunklen ♀ ziehe ich das ♂, das Thomson bei *H. elegans* (S. 1522) beschreibt. Es unterscheidet sich von dem typischen *elegans* = ♂ durch den schwarzen Hinterleib, die schwarzen Wangen, durch die 2 schwarzen Längsstreifen im Gesicht und die an der Basis unterseits gebräunten Schenkel; auch fehlen die gelben Flecke am Pronotum und die gelben Streifen an den Mittelbrustseiten vorn und unten. — Thomson zieht *nigritarsis* zu *elegans*, Strobl ist nicht damit einverstanden und hält sie für eine gute Art. Ob eine Trennung von *elegans* Grav. geboten ist, müssen weitere Untersuchungen lehren, ebenfalls, ob etwa nur eine (dunkle) Variation von *elegans* vorliegt. Einen Übergang zwischen den ♂ von *nigritarsis* und *elegans* finde ich bei einem meiner etwas dunkler gefärbten Exemplare von *elegans* insofern, als das ♂ nur das dritte Segment rot gefärbt zeigt, mit einem grofsen schwarzen Flecke in der Mitte querüber und die Basis aller Schenkel unterseits gebräunt ist. — Ich habe diese Art vorläufig als selbständige aufgeführt.

16. *B. graculus* Grav.

Das vorgefundene ♂ hat beim ersten Anblick grofse Ähnlichkeit mit einer *Homotropus*-Art, ist indes ein *Hemiteles*. Ich halte das vorliegende Tier für identisch mit *H. auriculatus* Thoms. Die Type zeigt zwischen den beiden Fühlern mehr nach der Stirn hin deutlich die ohrartig hervorstehenden Fühlergrubenringe. Auch sind alle Schenkel gegen die Basis hin geschwärzt und die sämtlichen Schienen gelbrot. Die Skulptur des schwarzen Hinterleibes

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gibt Thomson nicht ausführlich an. Ich finde folgendes: Segment 1—3 gröfstenteils runzlig-punktiert, Hinterrand derselben mehr oder minder breit glänzend-poliert; Segment 4—7 glänzend und glatt. Infolge der Skulptur der drei ersten Segmente ähnelt die Type den anderen *Bassus*-Arten sehr und ist daher von Grav. versehentlich hierzu gestellt worden.

Ich besitze nun ein ♀, das Thomsons Beschreibung von *Homotropus graculus* (Grav.) entspricht. Thomson sagt allerdings: Segment 2—7 mehr oder weniger rot gebändert, bei meinem Exemplar finde ich nur Segment 2—4 so gefärbt. Ferner zeigt mein ♀ an der Mandibelbasis gelbe Flecke, was Thomson nur beim ♂ erwähnt. Im übrigen stimmen Thomsons Angaben vollkommen, so die eigenartige Färbung der Beine und die Bemerkung, das der Nervulus vor der Gabel steht. Nun erklärt Thomson, dafs Holmgrens *Bassus (Homotropus) obscuripes* ohne Zweifel mit der von ihm als *H. graculus* Grav. beschriebenen Art identisch ist (Bem. auf S. 1495). Ich habe nun mein Exemplar auch mit der Beschreibung Holmgrens verglichen und finde einige, wohl unerhebliche, Abweichungen in der Färbung. Holmgren schreibt (zuerst): coxis ex parte flavidis (♂ ♀), und nachher: coxis — — maxima ex parte nigrofuscis. Bei Thomson und bei meinem ♀ sind die Hüften schwarz. Dann erwähnt Holmgren: Ore, clypeo flavidis. Wenn das erste Merkmal für die Mandibeln meines ♀ und für Thomsons ♂ auch zutrifft, so ist das Kopfschild bei Thomsons ♀ und meinem Exemplar doch schwarz; vom ♂ schreibt Thomson allerdings: interdum etiam clypei margine apicali vel fere toto pallide citrinis. Wenn also Holmgrens erwähnte Art nach Thomson identisch mit seinem *Homotropus graculus* Grav. ist, was ich als sicher annehme, so mufs die von Thomson beschriebene Art den Namen *Homotropus obscuripes* Holmg. tragen, da der echte *Bassus graculus* Grav. einer anderen Gattung angehört.

17. *B. deplanatus* = ***Homotropus ornatus*** Grav.

Es sind im ganzen 5 ♀ vorhanden. 3 derselben sind die ♀ zu No 18. Sie besitzen die beiden parallellaufenden Kiele des ersten Segmentes und den kurzen weifsen Ring an der Basis der Hinterschienen (eines der 3 ♀ hat Grav. als ♂ bezeichnet). Die anderen beiden ♀, die ohne Zweifel nur auf Grund der hellen (aber undeutlich begrenzten) Basis der Hinterschienen beigefügt sind, sind *H. ruficornis* Holmg. (mit Areola in Flügel) und *H. biguttatus* Grav. (ohne Areola). Da *B. deplanatus* Grav. somit Vertreter verschiedener Arten umfafst, fällt der Name.

Morley unterscheidet in seiner eingangs erwähnten Schrift (On the Ichn. group Tryph. schiz.) auf S. 427 *H. ornatus* und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

deplanatus in bezug auf die parallelen und nicht parallelen Kiele des ersten Segmentes, indem er von letztgenannter Art schreibt: Petiolar carinae divergent. Mir ist eine solche Art noch nicht vorgekommen.

18. *B. ornatus* = ***Homotropus ornatus*** Grav.

Es ist 1 ♂ in der Sammlung.

19. *B. lateralis* = ***Homotropus cinctus*** Grav.

Die Type ist ein ♀, kein ♂, wie Grav. angibt. Thomsons Angaben stimmen.

20. ***Bassus albosignatus*** Grav.

Es ist eine gröfsere Anzahl von ♂ und ♀ vorhanden. Diese Art unterscheidet sich von den übrigen: 1 Fühlergeifsel schwarz; 2. Vorderhüften an der Basis dunkel, Hinterhüften rot; 3. Basis aller Schenkelringe Schwarz; 4. Hinterschienen zweifarbig (schwarz und weifs); 5. erstes Segment hinten weifs gerandet (selten rot, seltener fehlend); 6. Hinterleib schwarz, einige Segmente schmal rot gerandet. — Eine besondere Skulptur vermag ich gegen die anderen *Bassus*-Arten nicht hervorzuheben.

Var. 1: fehlt.

Var. 2: fehlt.

Var. 3: Ein grofses ♂ = Stammform. Die Vorderhüften sind nur hinterwärts gebräunt, nach vorn gelblich; die Mittelhüften vorn gelblich, hinten rot und Segment 1 am Ende nicht weifs, sondern in der Mitte rot gerandet.

Var. 4: *Bassus tricinctus* Grav. ♂. Hinterleib dunkel (= *nemoralis* Holmg).

21. ***Bassus annulatus*** Grav.

Es steckt ein 8 mm langes ♀ in der Sammlung, während meine ♀ allenfalls 5 mm messen. Diese Art unterscheidet sich von *albosignatus* durch die ganz dunklen Hüften. Die Vorderhüften sind an der Spitze nur wenig hell gefärbt, die Hinterhüften oft oberseits rötlich scheinend. Alle Schenkel sind bei der Type gelbrot, die hinteren an der Spitze schmal braun. Bei einigen meiner ♂ und ♀ ist die Basis der Vorderschenkel unterseits schwärzlich (Var. b und c bei Thomson). Die vorderen Segmente sind bei der Type schmal rötlich, die hinteren (5—7) schmal weifsgelb gerandet. Die Hinterschienen sind zweifarbig, schwarz und weifs, an der Spitze und daselbst auch innenwärts rötlich scheinend. Bei einem meiner ♀ ist Segment 1 weifslich gerandet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

22. *B. insignis* = ***Homotropus tarsatorius*** Panz.

1 ♀ ist vorhanden.

23. *B. bizonarius* = ***Homotropus bizonarius*** Grav.

Eine Anzahl ♂ steckt in der Sammlung. Thomsons Beschreibung entspricht den Typen. Diese Art gleicht in der Tat, wie auch Morley schreibt, sehr dem *Bassus multicolor* Grav.

Var. 1: Stammart. Schildchen weniger ausgedehnt weifs und Segment 4 schmal rot gerandet.

24. ***Bassus tricinctus*** Grav. = *Bassus nemoralis* Holmg.

Es ist 1 ♂ vorhanden. Segment 2, 3 und 4 sind in ihrer hinteren Hälfte rot gefärbt; die Beinfärbung ist dieselbe, wie Thomson sie angibt.

Holmgren schreibt über das ♂ zu seiner neuen Art *nemoralis*: Niger, macula media faciei, articulo primo antennarum subtus coxispue anterioribus totis vec pro parte flavidis. Thomson sagt von dieser Diagnose des ♂ ganz richtig (S. 1470, Anm.), dafs sie nicht auf das ♂ seiner vorstehenden Art (*nemoralis* Hlg.) passe. Nun ist das von Thomson beschriebene ♂ zweifellos das richtige. Die Type entspricht seiner var. f auf S. 1470. Mithin ist die Art *tricinctus* Grav. zu nennen. Den dunklen ♀ entsprechend gibt es von dieser Art auch dunkel gefärbte ♂ (s. *B. albosignatus* Grav. var. 4), indes trifft man ebenso häufig ♂ an, deren Hinterleib, wie bei der Type, rot gebändert ist. Aber nur ♂. Übergänge finden sich auch.

25. ***Bassus multicolor*** Grav.

Es finden sich in der Sammlung 2 ♂ vor, die aus Italien stammen. Länge 5 mm. Sie stimmen in der Beinfärbung fast vollkommen mit *annulatus* Grav. überein: Vorderhüften an der Basis schwarz, an der Spitze gelb; Hinterhüften rot, bei dem einen ♀ reichlich braun gefleckt; Basis aller Schenkelringe dunkel; Schenkel gelbrot, die hinteren an der Spitze gebräunt. Hinterschienen 3 farbig (Basis schmal schwarz, Mitte weifs, dann ein kleiner schwarzer Ring und endlich ein breiterer roter). Die Ausdehnung der roten Färbung an der Spitze der Hinterschienen ist bei meinen *annulatus*-♀ nicht so grofs. Ferner ist Segment 1 weifs (rötlich) gerandet (was auch bei einem meiner *annulatus*-♀ vorkommt) und Segment 2—4 mehr oder weniger breit rot gebändert. Die Fühler sind unterseits, wie bei den ♀ von *annulatus*, rostrot, oberseits schwärzlich gefärbt. Mir erscheint es sehr wohl möglich, dafs *multicolor* Grav. mit *annulatus* Grav. identisch ist, und zwar mit der var. e bei Thomson (S. 1469). Grav. gibt in

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

seiner Beschreibung unter anderem an, dafs die Hinterhüften auch ganz schwarz vorkommen können. Diese Bezeichnung wird auf das dritte ♀ passen, das Grav. erwähnt, das sich indes nicht in der Typensammlung befindet.

Die Beschreibung von Holmgrens ♀ von *B. multicolor* Grav. pafst nicht vollkommen auf die Typen. Holmgren erwähnt nicht, dafs die Basis der Schenkelringe dunkel gefärbt ist (was er übrigens bei *albosignatus* Grav. auch nicht angibt), dafs die Fühlergeifsel unterseits rostrot, das erste Segment weifs gerandet ist und dafs die Hinterschenkel an der Spitze gebräunt sind. Von der Beinfärbung schreibt er: Coxis anterioribus totis vel ex parte trochanteribusque flavidis, coxis posticis fere totis nigris. Seine Beschreibung scheint mir vielmehr auf *B. deletus* Thoms. zu passen, was Thomson auch für möglich erklärt. Thomson sagt bei seiner Art *deletus*, dafs die Quereindrücke auf Segment 3 und 4 nicht vorhanden sind. Bei meinen Exemplaren dieser Art ist ein Eindruck auf Segment 3 noch sichtbar, auf Segment 4 allerdings kaum noch oder gar nicht. — Morley zieht *deletus* Thoms. zu *multicolor* Grav. Meine ♀ von *deletus* stimmen aber mit den Typen von *multicolor* Grav. nicht überein.

26. *Bassus laetatorius* F.

Bisweilen ist das fünfte Segment auch gelbrot, bei anderen Tieren dieser Art teilweise auch das erste. Es sind nur ♀ in der Sammlung. Diese Art weicht in der Skulptur in nichts von *albosignatus* Grav. ab, nur in der Färbung liegt in der Unterschied. Sie ist daher nach meiner Meinung höchstens als Variation der anderen Art aufzufassen. Auffallend ist es, dafs noch niemand das ♂ dieser doch wahrlich sehr häufigen Art gefunden hat. Holmgren sagt allerdings, dafs sie ebenso häufig wie die ♀ seien, aber Thomson weist richtig darauf hin, dafs Holmgren nur ♀ vor sich gehabt haben kann. Ich fange letztere vielfach mit den ♂ und ♀ von *albosignatus* zusammen. Sollten sie alle nicht vielleicht zusammengehören? Wie ist aber die konstante Färbung bei *laetatorius* zu erklären? [1]).

Wie schon eingangs erwähnt, unterscheiden sich nach meinen Untersuchungen die Arten von *Bassus* in der Skulptur nicht von-

[1]) Herr Dr. Roman aus Upsala teilt mir freundschaftlichst mit, dafs in Nord-Amerika ♂ von *B. laetatorius* F. vorkommen, deren Gesicht entsprechend den anderen *Bassus*-♂ ganz weifs gefärbt ist. Dafs bei uns nur ♀ vorkommen, glaubt er durch Parthenogenesis erklären zu können.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

einander, sondern nur in der Färbung. Nun bin ich in bezug auf die Begrenzung des Artbegriffes der gleichen Ansicht wie Dr. Roman (Upsala), der in seiner interessanten Arbeit: Ichneumoniden aus dem Sarek-Gebirge (Schweden) auf Seite 212 schreibt: Art nenne ich jede Form, bei welcher konstante, plastische Unterschiede nachgewiesen worden sind, alles andere ist Varietät. Auf *Bassus* angewandt würden also, wenn *albosignatus* als Stammart angesehen wird, die übrigen Arten als Varietäten anzusprechen seien. Ich habe in meiner Arbeit indes die verschiedenen *Bassus*-Arten noch als selbständige aufgeführt.

Die *Bassus*-Arten schmarotzen bekanntlich bei den Larven verschiedener Vertreter von *Syrphus*. Diese *Syrphus*-Arten sind nun in der Skulptur und habituell so sehr wenig voneinander abweichend, dafs man sie nur nach der Färbung des Körpers zu unterscheiden vermag. Diese Unterscheidungsweise hat sich nun nach meiner Meinung auf die Schmarotzer ihrer Larven übertragen, eben auf *Bassus*. Die Gattung *Bassus* scheint mir noch in der Entwicklung begriffen und noch nicht so weit zu sein, dafs sich gute Arten haben herausbilden können, was erst im Laufe der Zeit geschehen dürfte. Die Gattungen *Promethes* und *Homotropus* sind bereits weiter vorgeschritten. Bei den ♂ verschiedener ihrer Arten finden sich auf dem Hinterleibe ganz deutlich „*Syrphus*-Zeichnungen".

Über einige Typen der Holmgrenschen Gattung *Bassus*. (Hym.)

Von **K. Pfankuch**, Bremen,

Holmgren führt in seiner „Monographia Tryphonidum Sueciae" eine gröfsere Anzahl neuer *Bassus*-Arten auf. Durch die Zuvorkommenheit des Direktors des Reichsmuseums in Stockholm, Herrn Prof. Dr. Sjöstedt, wurde es mir ermöglicht, eine Anzahl derselben nach Abschlufs der vorhergehenden Arbeit mit den Typen Gravenhorsts zu vergleichen, andere auf die Synonymik hin zu prüfen. Herrn Prof. Sjöstedt sei auch an dieser Stelle bestens gedankt.

1. *Bassus albosignatus* Grav.

Die Typen (♂ ♀) entsprechen der Gravenhorstschen Art. Die Basis der Schenkelringe ist geschwärzt, was Holmgren in seiner Beschreibung nicht besonders erwähnt. Beim ♂ ist Segment 1 nicht hell gerandet, wohl beim ♀.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 1910

Autor(en)/Author(s): Pfankuch Karl

Artikel/Article: Die Typen der Gravenhorstschen Gattung Bassus. (Hym.) 271-280